

Ein See wird in Szene gesetzt

Tannheims Bürgermeister räumt ein, dass „sich über Architektur gut streiten lässt“.

Von Helmut Mittermayr

Tannheim – Der jahrelange Reibebaum des Tannheimer Dorflebens geht in die finale Phase. Das neue, modern polygonale Gasthaus Vilsalpsee, direkt am gleichnamigen See gelegen, wurde zu Weihnachten aufgesperrt. Auch wenn noch nicht alle Arbeiten am Neubau über die Bühne sind, war für Bürgermeister Harald Kleiner klar, dass das Wintergeschäft mitgenommen werde und zudem ein öffentliches WC den vielen Gästen, die von Tannheim zum See spazieren, angeboten werden müsse. „Wir sind zu 90 Prozent fertig. Die Tischler gehen immer noch ein und aus. Aber das wird schon“, ist der Gemeindechef bester Dinge.

Das Haus wurde an Einheimische verpachtet. Die Arbeitsabläufe seien jedenfalls sehr gut, war am Sonntag im Gasthaus von Bedienungseite zu hören. Im Innenraum bleibt es durch abgehängte Holzdecken auch leise, wenn das Restaurant bis zum letzten Platz gefüllt ist. 100 Plätze

stehen allein innen zur Verfügung.

„Geschmäcker sind verschieden und über Architektur lässt sich streiten. Aber nur Stanglwirte braucht es in Tirol gewiss auch nicht“, bezieht sich der Bürgermeister auf die nicht enden wollende Kritik in Social-Media-Foren am durch viele Schrägen gekennzeichneten Gebäude. Und weiter: „Uns geht es hier um das Naturschutzgebiet und den Vilsalpsee. Und beides wurde in absoluter Weise in Szene gesetzt.“ Die meisten Gäste würden sich extra so setzen, dass sie auf den See blicken könnten.



Das lichte Restaurant ist Richtung Naturschutzgebiet ausgerichtet. Auch die meisten Gäste platzieren sich so.

Fotos: Mittermayr



Das polygonale Gasthaus am Vilsalpsee ist direkt am See platziert. Die Außenarbeiten sind noch nicht fertig.